

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 40 (1953)  
**Heft:** 18: Ziel christlicher Erziehung ; Praktischer Rechenunterricht

**Buchbesprechung:** Bücher

**Autor:** [s.n.]

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

kleinen Änderung, die durch äußere wichtige Umstände bedingt wurde.

In Sta. Maria della Misericordia, einer Kirche aus dem 15. Jahrhundert, die dem Collegio Papio, dem von Einsiedler Patres geleiteten Gymnasium, gehört, wurde das heilige Opfer gefeiert. Der Erzpriester von Ascona, *Don Alf. Pura*, sprach über einen Abschnitt des heiligen Evangeliums.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen in den gastlichen Sälen des Benediktinerkollegs besuchten die Teilnehmer unter der ausgezeichneten Führung von *Ing. Manfrini* die Arbeiten und die erste Werkhalle der Maggiawerke.

Diese schöne Tagung der FDT war ein festliches Ereignis, begeisternd und neue edle Initiative weckend.

## MITTEILUNGEN

### KUNSTFAHRT NACH SÜDDEUTSCHLAND

Die Katholische Volkshochschule Zürich führt vom 15. bis 24. April 1954 (Gründonnerstag bis Samstag vor dem Weißen Sonntag) eine *Kunstfahrt* mit Autocar nach Süddeutschland durch. Es werden u. a. besichtigt: die herrlichen Barockkirchen von Weingarten, Ettal, der Wies, Ottobeuren (Oster-Gottesdienst), Zwiefalten usw., ferner die Dome von Speyer und Ulm, die alten romantischen Städte Heidelberg, Nördlingen, Dinkelsbühl, Schwäbisch Hall, Tübingen. Kunstführung durch ortsansässige Kunstdenker; Reiseleitung: Dr. Paul Ferd. Portmann. — Preis (alles inbegriffen): Fr. 355.—. Anmeldungen sind bis spätestens 1. Februar an das Sekretariat der Kath. Volkshochschule (Kalchbühlstraße 96, Zürich 38; Tel. 45 33 80), erbeten, wo auch das ausführliche Programm erhältlich ist.

## BÜCHER

*Dr. Ludwig Lang: Das Schulhaus der Gegenwart* (Landschulreihe Bd. IV.) Österreichischer Bundesverlag für Unterricht und Kunst, Wien 1952. 362 Seiten, 12 Tafeln, 62 Seiten Plänen und Photos. DM. 37.50.

Das vom österreichischen Bundesverlag herausgegebene Buch sammelt die Referate und Ergebnisse der Zweiten österreichischen Landschultagung, die vom Bundesministerium für Unterricht im Rahmen seiner Bestrebungen zur Landschulerneuerung im Juni 1949 veranstaltet wurde. Das Werk basiert auf den Erfahrungen und Aussichten der österreichischen Landschulen und ist mindestens für diese

richtungweisend. Darüber hinaus liefert es aber auch wertvolle Beiträge für den modernen Schulhausbau überhaupt und verdient deshalb auch bei uns volle Anerkennung. Vor allem überzeugt die Tatsache, daß das Werk von Dr. Ludwig Lang die pädagogischen Ansprüche zur Grundlage nimmt und sie trotzdem mit den Forderungen der modernen Architektur und Gesundheitspflege vereinigt. Das Buch ist als Ratgeber für Schulbehörden, Architekten und Pädagogen gleichermaßen wertvoll und anregend. Wir werden im Rahmen einer grundsätzlichen Auseinandersetzung mit dem Schulhausbau der Gegenwart nochmals darauf zu sprechen kommen.

bo

*Jugend und Leben*. Erster Band des Lesebuches für Sekundarschulen in 14. veränderter Auflage. Herausgegeben von der st.-gallischen Sekundarlehrerkonferenz. (1952) 352 Seiten. Verlag Fehr'sche Buchhandlung, St. Gallen. Geb. Fr. 7.—.

Siebzehn Jahre besteht das Lesebuch schon. Die neueste Auflage hat den thematischen Grundrahmen im wesentlichen beibehalten, in der Auswahl der Autoren aber einige neue aufgenommen und andere ausgeschieden. Daß man den Bilderschmuck ausgeschieden hat, ist zu bedauern, denn gerade Bilder nehmen einem Lesebuch in etwas den trockenen Schulgeschmack und geben ihm eine gewisse Lebendigkeit. Im übrigen dürfte das Buch die alte Brauchbarkeit wieder bestätigen. FK

*Walter Claus und Arthur Häny: Deutsches Lesebuch für schweizerische Mittelschulen, Unterstufe*. Neubearbeitet. 288 Seiten. Verlag Huber & Co., Frauenfeld. Leinen, Fr. 8.85.

Der neueste Umbau des »Deutschen Lesebuches für höhere Lehranstalten der Schweiz« von J. Bächtold, für die Unterstufe, gliedert sich nach der Art des alten Buches in einen prosaischen und poetischen Teil. Von den 45 Prosastücken entstammen ungefähr die Hälfte dem alten Buch, während die übrigen Proben aus andern Schriftstellern genommen sind. Es befinden sich darunter Partien aus Tschudis Chronik und Thomas Platters Lebensbeschreibung, dann Schilderungen von Jakob Bossart, Ebner-Eschenbach, Waggerl, Meinrad Inglin, u. a. Es sind Sagen, Märchen, Kurzerzählungen, Jugend-erlebnisse, Tiergeschichten (fast etwas zu viele!), Schilderungen aus Natur und Technik. Gehaltlich wird das Menschliche und Sittliche betont; in der Gestalt überwiegt die Erzählung. Im Gedichtteil treffen wir auf die bekannten Balladen von Goethe, Schiller, Mörike, Meyer, Keller; reine Lyrik ist nur sehr schwach vertreten.

Wenn auch das Buch manche Wünsche des Lehrers offen läßt, so fühlt man doch, daß, besonders

im Prosateil, eine gut auswählende Hand dahintersteht.

FK

*Landauf, Landab.* Lese- und Arbeitsbuch für das fünfte Schuljahr der glarnerischen Primarschulen. Verlag: Erziehungsdirektion des Kantons Glarus.

Das muß man der glarnerischen Lehrmittelkommission lassen, sie ist unternehmungslustig, produktiv und weiß, was sie will. Das neue Büchlein reiht sich vielmehr Guten, das aus der gleichen Küche stammt, würdig an. Gut ist der erste Teil mit seinen vielen Erzählungen und Gedichten, und vorbildlich sind in erster Linie die Beiträge des Mitgliedes Florian Riffel. Im zweiten Teil verfallen die Verfasser dem gleichen Fehler, dem so viele unterliegen, die im Innern fast zu viel besitzen; sie übermarchen in der Stoffauswahl. Was man in der Geschichte verlangt, mag in guten Verhältnissen noch angehen, auch was man in bezug auf die Naturkunde bietet; wer aber die vielen tödenden Sprachübungen durcharbeiten will, wird über dem Formellen kaum mehr zur Seele kommen. J. Sch.

*Hans Wälti: Die Schweiz in Lebensbildern. Aargau.*

Verlag: H. R. Sauerländer & Co., Aarau. Mit vielen Bildern. Leinen Fr. 15.90.

Noch erinnern wir uns des ersten »Wälti«. Er stellte den schüchternen Versuch dar, den Geographieunterricht mit Lebensbildern zu befruchten. Er gelang, und die Fortsetzungen wurden jeweils mit Spannung erwartet. Heute liegt zum Jubiläum des 150jährigen Bestehens des Kantons das sehr stattliche Buch über den Kanton Aargau vor. Uns scheint, daß der Verlag, der selber in diesem Gebiet beheimatet ist, seinen Stolz darein setzte, etwas besonders Gediegene zu schaffen, und daß Hans Wälti mit seiner reichen Erfahrung, seiner umfassenden Kenntnis guter Quellen und vorzüglicher Mitarbeiter hiezu in erster Linie berufen sein würde, beweist der entstandene Band. Er darf seinen Vorläufern stolz an die Seite gestellt werden.

J. Sch.

*Dr. Heinrich Raab, Deutsche Redewendungen.* Hippolyt-Verlag, St. Pölten-Wien 1952. 176 S., kart. Sfr. 5.70.

Diese anregende Publikation des Kulturattachés bei der Österreichischen Gesandtschaft in Bern bietet in rund 450 alphabetisch geordneten Stichwörtern kurze, aufschlußreiche Deutungen von Sinn und Herkommen unserer deutschen Redewendungen. Wirklich ein handliches und philologisch zuverlässiges Nachschlagebüchlein für jedermann, der sich rasch erkundigen möchte über Bedeutung, Entstehung und richtigen Gebrauch einer jener zahlreichen Redewendungen der deutschen Sprache, die zwar ihrer trafen und kernigen Bildhaftigkeit we-

gen namentlich in der Volks- und Umgangssprache heute noch gang und gäbe sind, uns aber leider oft nicht mehr restlos verständlich und noch weniger in ihrem Ursprung erklärbare sein dürften. Dank seiner langjährigen Tätigkeit in der Schweiz ist der Verfasser auch mit unseren heimatlichen Mundarten vertraut, deren volkstümliches Sprachgut er weitgehend berücksichtigt. Die wegweisende Einleitung sowie die Zusammenstellung der Redewendungen aus dem Sprachschatz der Bibel erhöhen noch den Wert dieses kostbaren Hilfsmittels, das insbesondere den Lehrern und ihren Schülern für Unterricht und Sprachschulung gute Dienste leisten wird. Es ist überdies jedem Freund der deutschen Sprache zu empfehlen, der sich liebevoll und hellhörig vertiefen möchte in die innersten Geheimnisse unserer »großen deutschen Orgel« (Federer), wovon dieses kluge Werklein wohl die klangvollsten Register fachmännisch geschickt zu deuten weiß und wieder zu neuem Leben erweckt. A. Rr.

*Lang, Paul: Sammlung deutsch-sprachlicher Übungshefte für die Mittelschule und den Selbstunterricht. Heft 6: Unterstufe; Heft 7: Oberstufe.* Verlag Sauerländer, Aarau. Preis je Heft Fr. 1.55.

Die beiden Hefte bilden eine gewisse Einheit, indem sich die leichteren Übungen in Heft 6 und die schwierigeren in Heft 7 befinden.

Heft 6 bekämpft vor allem elementare Schäden des deutschen Satzes: mangelnde logische Übereinstimmung der Satzglieder, falsche Zusammenziehungen, schlechten Satzbau, schweizerdeutsche Wendungen, Klischeesprache usw. Heft 7 widmet sich der Kritik und Verbesserung von Sprachganzen. Eine kurze Einführung weist auf die einzelnen Stilwerte des Stückes hin und fordert die Schüler auf, weitere Beobachtungen zu unternehmen.

Es steht in den Heften ein reiches Übungsmaterial zur Verfügung, das der Lehrer sicher gut verwenden kann. Was wir aber in Heft 7 vermissen, sind Analysen von ganzen geschlossenen Abhandlungen, die dem Schüler als Beispiel dienen können. FK

*Hilty, Hans Rudolf: Form — Funktion — Sinn.* Anregungen zur Behandlung der Sprachlehre im Deutschunterricht der Mittelschule. Verlag Paul Haupt, Bern. 56 S. Kart. Fr. 4.15.

»Aber Goethe hat das auch geschrieben!« Dieser Einwand bildet den Ausgangsgedanken der vorliegenden Schrift, die dem Problem der Sprachlehre im Deutschunterricht gewidmet ist. In fünf Übungen behandelt hier ein Kenner der geschichtlichen und schöpferischen Seite der deutschen Sprache Fragen der Form, der Funktion und des Sinnes des lebendigen Wortes: die germanische Lautverschiebung und ihre Nachwirkung bis in die Gegenwart, die Verkleinerungsform, das starke und schwache

Verb, den Konjunktiv und die Forderung nach knapper, wesentlicher Rede. Der Verfasser zeigt, wie der Lehrer durch induktives Herausführen theoretischer Einsichten auch die trockene Sprachlehre in einen rauschenden Brunnen des Lebens wandeln kann.

FK

**Schweizerischer Franziskus-Kalender 1954.** Herausgegeben von Mitgliedern der schweiz. Kapuzinerprovinz. Verlag Solothurn, Gärtnerstraße 25. Preis Fr. 1.50.

Dieser praktische Kalender 1954 ist in seinem Inhalt franziskanisch und mariatisch zugleich. Wie jeder Jahrgang strahlt er wieder Freude und Humor, religiösen Geist und kirchliches Fühlen aus. Dem beigelegten beliebten Mitgliederverzeichnis der schweiz. Kapuzinerprovinz entnehmen wir, daß

sie die große Zahl von 471 Patres und 191 Brüdern aufweist, von denen eine bedeutende Anzahl auch in den Missionen wirkt.

**Bethlehem-Kalender 1954.** Verlag des Missionshauses Bethlehem, Immensee. Preis Fr. 1.85.

Die diesjährige Ausgabe zeichnet sich aus durch ein künstlerisches Kalendarium eines Amsterdamer Künstlers (fein erklärt). Die zweifarbig gehaltenen Bibelbilder sind ein prächtiger Beweis dafür, daß auch die Moderne schöne Bibelbilder zu schaffen vermag. Der reiche missionarische Inhalt erzählt, berichtet und reißt mit. Besonders zu begrüßen ist auch hier das Mitgliederverzeichnis. Die Missionsgesellschaft Bethlehem arbeitet auf sechs verschiedenen Missionsgebieten Asiens, Afrikas und Amerikas und zählt bereits 203 Priester und 43 Brüder.

Nn

## Darlehen

erhalten Beamte und Angestellte ohne Bürgschaft. Diskretion. Kein Kostenvorschuß. Rückporto beilegen

**CREWA AG.**  
HERGISWIL am See

Werbet für die katholische Lehrerzeitschrift die »Schweizer Schule«

EINWOHNERGEMEINDE CHAM

## Offene Lehrstelle

An der Unterschule in Cham-Hagendorf ist die Stelle einer

## PRIMARLEHRERIN

zu besetzen. Besoldung gemäß Reglement (Fr. 5 400.– bis 6 600.–) zuzüglich 30% Teuerungszulage und Pensionskasse. Stellenantritt auf Schulbeginn im Frühjahr 1954.

Anmeldungen sind bis spätestens am 23. Januar 1954 unter Beilage von Zeugnissen und Ausweisen über die bisherige Tätigkeit an das Schulratspräsidium Cham zu richten.

Cham, den 29. Dezember 1953.

Die Schulkommission.

## Zürich Institut Minerva

Vorbereitung auf  
Universität  
E. T. H.

Handelsabteilung  
Arztgehilfinkurs

Auf Frühjahr 1954 ist an der Schule Arth die Stelle eines

## PRIMARLEHRERS

neu zu besetzen.

Bewerber, welche in der Lage sind, den Organisten und Chorleiter zu vertreten, wollen ihre Offerten bis zum 23. Januar 1954 an den Schulrat Arth einreichen.

Gesucht

## LEHRER oder LEHRERIN

in kleineres Internat, wenn möglich mit Primar- und Sekundarlehrerpatent. Eintritt so bald als möglich.

**Institut Eichhorn, Arth/Rigi**